

Guten Morgen, Paderborn

Stille Post mit der KI

Um etwas entlastet zu werden, hat der Paderbörner zur Aufarbeitung zweier längerer Interviews, die passenderweise in dieser Ausgabe zu finden sind, die KI zur Hilfe genommen. Hätte er sonst vermutlich allein für das Übertragen der aufgezeichneten Gespräche einen Tag benötigt, war es so in wenigen Minuten erledigt. Abgehört hat er die langen Aufnahmen aber trotz der schriftlichen Transkription. Schließlich ist es nur eine Künstliche Intelligenz. Und beim gesprochenen Wort ist da noch viel Luft nach oben. Zugleich beschert dies schräge Wortneuschöpfungen.

Raten Sie mal, was „Nahba da Born“ heißt? Richtig: nach Paderborn. Oder „paar Aquällgebiet“? Klar: Paderquellgebiet. Am besten gefällt ihm aber „Die Bore“ – da kommt niemand drauf: Libori.

Die KI ist aber auch noch anders kreativ. Da wird aus Wertschöpfung Wertschätzung: Ist dicht dran, passt allerdings überhaupt nicht. Teilweise fühlte sich der Paderbörner an ein altes Spiel erinnert, das für ähnliche Wortverdreher sorgt: Stille Post. KI ist halt Stille Post 2.0.

Ihr Paderbörner

Podiumsdiskussion mit Bürgermeisterkandidaten

Paderborn. Vor der Stichwahl am Sonntag, 28. September, stellen sich Stefan-Oliver Strate (CDU) und Frank Wolters (Grüne) im Rahmen einer Podiumsdiskussion kritischen Fragen. Los geht es am Mittwoch, 24. September, um 19.30 Uhr im Hotel Vivendi

(Balhorne Feld 11). Veranstaltung wird der Abend vom Verein „Paderborn überzeugt“, der IHK und der Kreislandwirtschaft Paderborn-Lippe. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist unter paderborn-ueberzeugt.de/podium erforderlich.

Knapp 30.000 Briefwahlunterlagen

Das Wahlamt gibt wichtige Hinweise zur
Bürgermeister-Stichwahl.

Paderborn. Das Wahlamt der Paderbörner Stadtverwaltung bereitet die Stichwahl am 28. September vor. Mitte der Woche haben 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die knapp 30.000 Briefwahlunterlagen eingetütet und auf den Weg gebracht.

Dazu teilt die Stadt mit: Wer bei der ersten Runde der Kommunalwahlen bereits Briefwahlunterlagen beantragt hat, erhält die Unterlagen für die Stichwahl nur dann automatisch, wenn das im Antrag entsprechend angekreuzt war. Wer noch keine Briefwahlunterlagen beantragt hat, kann dies bis Dienstag, 23. September, online unter paderborn.de tun.

Natürlich können die Briefwahlunterlagen auch persönlich im Wahlamt, Bahnhofstraße 50, Ecke Rathenaustraße 96 beantragt werden. Hier

kann auch schon direkt gewählt werden und zwar bis spätestens Freitag, 26. September, um 15 Uhr. Der kürzeste Weg ins Wahlamt ist der von der Rathenaustraße aus.

Die Öffnungszeiten des Wahlamtes sind montags bis mittwochs von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und am Freitag, 26. September, von 7.30 bis 15 Uhr.

Bei Fragen ist das Wahlamt erreichbar unter der Telefonnummer 05251 8811920 oder per E-Mail an wahlen@paderborn.de.

Am eigentlichen Stichwahltag am Sonntag, 28. September, kann von 8 bis 18 Uhr in den bekannten Wahllokalen gewählt werden. Dazu ist die ursprüngliche Wahlbenachrichtigung und/oder der Personalausweis mitzubringen.



Mitte Juni fegten über den Süden Paderborns Gewitterwolken – mit gravierenden Folgen.

Archivfoto: Niklas Tüns

Wie gut ist die Stadt auf Starkregen vorbereitet?

Mitte Juni liefen viele Keller und Tiefgaragen voll, Straßen wurden überflutet. Wetterextreme kommen immer häufiger vor. Welche Maßnahmen bisher was gebracht haben und was noch getan werden muss.

Felix Schvien

Paderborn. Normalerweise fließen die Gewässer rund um Paderborn eher ruhig dahin. Pader, Lippe und Alme sind nicht unbedingt als reißende Ströme bekannt. Vor einigen Wochen bot sich in der Innenstadt ein anderes Bild.

Denn am 14. Juni begann es ab 18 Uhr zu regnen. Jedoch in ungewöhnlich hohen Mengen. Gewitter zogen über den Südosten Paderborns auf und brachten Starkregen mit sich. Die Folgen waren Überflutungen, wie beispielsweise am Maspornplatz, am Philosophenweg und an vielen Straßen in der Alt- und Südstadt. Hinzu kamen Kanaldeckel, die aufgrund des Wasserdrucks aus ihrer Verankerung gepresst worden waren, verschlammte Gullys, Erosionen, ein umgestürzter Baum, geflutete Keller und Tiefgaragen.

„Das war schon wirklich heftig“, sagt Markus Beine, Betriebsleiter des Stadtentwässerungsbetriebs Paderborn (Steb) im vergangenen Ausschuss für Märkte und Feuerwehr. „In Elsen und Sande konnte man noch ein Würstchen grillen, im Süden Paderborns war stattdessen Weltuntergang“, sagt Beine weiter. Laut dem Starkregenindex des



Die Fuß- und Radwegunterführung an der Kasseler Straße lief ebenfalls im Juni mit Regenwasser voll.

Archivfoto: Holger Kosbab

Deutschen Wetterdienstes (DWD) wurde in Paderborn an drei Messstationen aufgrund der hohen Niederschlagsmengen ein Wert verschrieben, der der höchsten Kategorie, dem „Extremen Starkregen“ zugeordnet werden kann.

Regenrückhaltebecken haben sich gut bewährt

Konkret bedeutet das: Auf einer Starkregenindex-Skala von eins bis zwölf erreichte Paderborn stellenweise einen Wert von bis zu neun. Das seien Wassermassen, die einmal im Jahrhundert vorkämen, heißt es vom DWD. Um diese

Mengen aufzufangen, brauche es demnach eine „Katastrophenvorsorge“.

Auch wenn der Regen flutartig auftrat, sei eine Unterscheidung besonders wichtig: „Das ist kein Hochwasser“, sagt Beine. Und es gebe laut Steb eine gute Nachricht: Die Regenrückhaltebecken und die Überlaufbecken hätten sich gut bewährt – trotz der genannten Vorfälle.

Es bleibt dennoch ein Aber mit Blick darauf, dass Starkwetterereignisse zunehmen könnten, wie es die Grünen in einer Anfrage formulieren: Reichen die bestehenden Paderbörner Vorkehrungen aus? Man könnte Ja und Nein

sagen. Mitte Juni füllten sich innerhalb von einer halben Stunde einige Regenrückhaltebecken und Überlaufbecken teilweise vollständig. Die Schäden an einigen Anlagen blieben vergleichsweise gering. Die plötzlichen Wassermassen beschädigten aufgrund ihres Drucks nur wenige Anlagen.

An diesen Stellen gab es ernsthafte Probleme

So wurde beim Regenüberlauf am Fürstenweg eine Tauchwand aus ihrer Verankerung gerissen, ein Schaltschrank in Neuenbeken wurde weggespült und an der Liegnitzer Straße entstanden Risse in einem Schacht. Bewährt hätten sich Kanaldeckel mit Scharnieren, die bei aufquellendem Wasser aufklappen und automatisch schließen würden.

Probleme gab es Mitte Juni woanders. „Aus unserer betrieblichen Sicht hat das funktioniert. Es gab aber nennenswerte Schäden am Eigentum“, fasst Beine es zusammen. Der Ausschussvorsitzende Sascha Pöppe (FDP) weist im Zuge dessen darauf hin, dass die Stadt Paderborn „eine gute Starkregenauskunft habe“, die online einsehbar sei.

Trotz des Angebots gebe es aber eine Herausforderung, wie anhand einer Frage von

Ratsherr Björn Bause-Engel von den Grünen klar wird: „Wird die Auskunft konstant über das Jahr hinweg genutzt oder vor allem nach dem Starkregen?“

In der Regel würden Zugriffszahlen hier nach einem Wetterextrem steigen, nicht vorher, sagt Beine. Die Stadtverwaltung appelliere daher an alle Eigentümer, ihre Immobilien frühzeitig auf mögliche Starkwetterereignisse vorzubereiten. Die Stadtverwaltung fühle sich dagegen für die Zukunft gerüstet. Aktuell gebe es 23 Regenrückhaltebecken und fünf Regenüberlaufbecken. Ihre Leistungsfähigkeit sei ausreichend.

Ein neues Regenrücklaufbecken sei aktuell im Bereich des Turnplatzes in der Südstadt geplant. Zudem solle ein Gewässerretentionsraum im Bereich Wilhelm-Jacobs-Weg/Springbach entstehen. Ergänzende Maßnahmen seien zudem Flächenabkopplungen, Mulden in Grünflächen, Versickerungsanlagen und Gründächer. Die hätten aber eine begrenzte Wirkung. Das Auskunfts- und Informationssystem Starkregen finden Interessierte im Internet unter paderborn.de/wohnen-soziales/bauen-wohnen/starkregen-undhochwasser/starkregengefahrenkarten.php

Ärger um Parkhaus am Hauptbahnhof

In einem Ausschuss geht es eigentlich nur um die Fassade des geplanten Parkhauses am Hauptbahnhof. Vonseiten der Grünen wird harsche Kritik erhoben. Die CDU wittert darin politisches Kalkül vor der Stichwahl.

Felix Schvien

Paderborn. Dass anhand nur einer Fassade ein Streit über die generelle Umsetzung von öffentlichen Bauvorhaben ausbricht, kommt nicht allzu häufig vor. Doch eben das passierte im vergangenen Betriebsausschuss und Ausschuss für Märkte und Feuerwehr. Aber worum ging es?

Seit 2022 steht fest: Der Hauptbahnhof erhält ein neues Parkhaus. Das beschloss der entsprechende Ausschuss. Ein Knackpunkt bei der Planung war die Fassade. Hierbei lagen bereits im vergangenen Jahr zwei Vorschläge vor. Dabei sollte auf eine aufwendige Fassadengestaltung an der Südseite des Parkhauses ver-

zichtet werden oder auf drei Grünelemente an den drei Fassadenseiten. Das Einsparungspotenzial belief sich dabei zwischen 350.000 und circa einer Million Euro. Inzwischen ist das Thema mit den planenden Büros Glasmalerei Peters und Atelier Lönne & Neumann weiter ausgearbeitet und vertieft worden.

Parkhaus soll dennoch grün werden

Der jetzt vorliegende Entwurf berücksichtige die von der Verwaltung vorgeschlagenen Einsparungen, verzichte aber nicht vollständig auf eine künstlerische Gestaltung der Südseite des Gebäudes. Und grün soll das Parkhaus trotz-

dem werden. Zumindest auf Nord- und Westseite mittels einer bodengebundenen Begrünung. Das aus Glas und Metall bestehende Design mit seinen Spiegeffekten ist an die Wasseroberfläche der Pader angelehnt.

Für diesen Entwurf gab es Kritik. Zum einen von der AfD und Andreas Kemper. Er hinterfragte, ob nicht weitere Kosteneinsparungen möglich seien. Carsten Büsse von der SPD entgegnete: „Das ist die Visitenkarte der Innenstadt.“ Auch Brunhilde Konersmann (CDU) sah es ähnlich und erklärte: „Es ist Zeit, dass was passiert.“ Eine graue Maus brauche es nicht. Weitere Kritik am Parkhaus folgte von den Grünen. Deren Ratsherr Stefan

Schwan war jedoch aus anderen Gründen als die AfD unzufrieden. Der Hauptbahnhof sei ohnehin eine Betonwüste. „Bei dem Entwurf dominieren Stahl, Glas und Beton.“ Er teile die Euphorie des Ausschusses nicht. Das Gebäude sei ein riesiger Klotz.

Schwan ließ sich nicht überzeugen

Ästhetisch könne er dem Design zwar etwas abgewinnen, dennoch mangle es an Begrünung. Die könne ja anders als behauptet günstig über eine bodengebundene Variante umgesetzt werden. „Paderborn hat den Ruf: Hauptsache billig gebaut“, sagt Schwan. Diese Aussage sorgte für Wi-

derspruch. Der Vorsitzende Sascha Pöppe (FDP) erinnerte Schwan daran, dass der aktuelle Plan ein Kompromiss sei und sagte weiter: „Das ist ein Parkhaus, das wird nicht ohne Beton funktionieren.“ Dietrich Honervogt von der CDU vermutete politisches Kalkül: „Der Wahlkampf lässt noch einmal grünen.“ Von den Argumenten der Stadtverwaltung und Politik ließ sich Schwan nicht überzeugen: „Statt großer Kunst wäre großes Grün besser.“ Die Grünen stimmten gegen den Entwurf, genützt hat es ihnen nicht. Die Fassadengestaltung erhielt im Betriebsausschuss und Ausschuss für Märkte und Feuerwehr acht Zustimmungen bei fünf Gegenstimmen.

Anzeige

Besuchen Sie uns im Markt!

Raiffeisen-Markt

Ihr Raiffeisenmarkt Lichtenau
Torbruchstraße 4
33165 Lichtenau
Tel.: 0 52 95 / 9988 - 0

Kaminöfen
namenhafter Premium- Hersteller

Nutzen Sie unseren Rundum-Service

Kauf
Lieferung
Montage

Raiffeisen Westfalen Mitte eG - Verwaltungssitz Büren - Oberer Westring 28 - 33142 Büren - www.rwm-eg.de
17574901_006725